

# POLIZEI REPORT

G 6818  
ISSN 0937-5341

Nr. 125  
Sept. 2015



BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI  
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

INFORMATIONEN  
NACHRICHTEN  
MITTEILUNGEN



**Lothar Luzius**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viel Positives gab es in diesem Jahr nicht für euch zu vermelden. Sicherlich hat man ein achtbares Ergebnis bei den Tarifverhandlungen erreicht. Aber auch erst, als die Verhandlungen zu scheitern drohten, machte unser Dienstherr ein Angebot für die Tarifangestellten.

Die Bezahlung der Wachpolizei wurde dabei neu reguliert. Nicht unbedingt zur Zufriedenheit aller Kolleginnen und Kollegen der Wachpolizei.

Tief enttäuscht sind die Beamtinnen und Beamten der hessischen Polizei. Trotz großer Proteste aus unseren Reihen auf Gewerkschaftsebene oder über die Personalräte bleibt es wohl bei einer Nullrunde für die Kolleginnen und Kollegen.

Mit Wertschätzung für gute Arbeit und sehr gutes öffentliches Ansehen hat dies nichts zu tun. Begründet wird dies immer mit der sogenannten Schuldenbremse. Kann man den Zahlen glauben, so hatte das Land Hessen im Jahre 2000 umgerechnet Schulden in Höhe von 22,5 Mrd. Euro und heute 41,5 Mrd. Euro!

# POLIZEI REPORT

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Demonstration gegen Sonderopfer</b>	<b>7</b>
<b>Landeshaushalt 2016</b>	<b>13</b>
<b>Neuzugänge im PP Mittelhessen</b>	<b>17</b>
<b>Veranstaltung zum Thema HEAE</b>	<b>19</b>
<b>6. Polizeischau in Wetzlar</b>	<b>21</b>
<b>JHV KG MR Biedenkopf</b>	<b>22</b>
<b>Beiratssitzung</b>	<b>25</b>
<b>Vorstandssitzung des Bezirksgruppe</b>	<b>27</b>
<b>Seniorentag in Frankfurt</b>	<b>30</b>
<b>Seniorensseminar</b>	<b>31</b>
<b>Grilltag der PPG Wetzlar-Ehringshausen</b>	<b>33</b>
<b>Frauenseminar</b>	<b>35</b>
<b>Cop After Work Party</b>	<b>36</b>
<b>Junge Gruppe Hessen</b>	<b>37</b>
<b>Junge Gruppe Bund</b>	<b>41</b>
<b>GdP Bundesliga Tip</b>	<b>42</b>

## Zum Titelbild:

**Zum dritten Mal innerhalb eines halben Jahres protestierte der öffentliche Dienst gegen Sonderopfer**

Die Attraktivität der hessischen Polizei lässt nach. Mehr Aufgaben und weniger Personal sind der Grund dafür. Siehe Flüchtlingsproblem und viele Lagen bei höherklassigen Fußballspielen. Dazu die höhere Wochenarbeitszeit und die schlechtere Bezahlung!

Ein A11er Polizeihauptkommissar hat zum Beispiel in Thüringen rd.

300 Euro mehr Bezüge als sein hessischer Kollege.

Die Qualität der Bewerber scheint zu sinken. Die „Besten“ schauen über den Tellerrand und bewerben sich bei der Polizei in anderen Bundesländern.

445 Einstellungen pro Jahr sind geplant. 10 % der neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen hören aber wieder auf.

Titelbild

Im Vorhinein muss also mehr Personal eingestellt werden. Dies versucht der Dienstherr damit zu kompensieren, indem man großzügig den Antrag auf Verlängerung der Lebensarbeitszeit genehmigt.

Dies trägt nicht zur Verjüngung des Personals bei und obendrauf werden freiwerdende Stellen blockiert. Eine äußerst seltsame Politik.

Ja, und dann noch die Beihilfe! Hier greift man wieder in die Tasche der Kolleginnen und Kollegen.

Diese Themen bewegen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn unser Innenminister Herr Peter Beuth stolz von der Anschaffung zweier Sonderfahrzeuge für die Polizei berichtet, löst dies keine Freudenstürme in der Belegschaft aus.

Im Gegenteil, der Unmut wird immer größer. Man wird abwarten müssen, wie hoch die Schmerzgrenze der hessischen Polizei noch ist.

Ich kann die Verantwortlichen dieser Landesregierung daher wiederholt nur warnen: Diese hessische Polizei darf nicht zu Lasten der inneren Sicherheit kaputt gespart werden. Sie hat es nicht verdient und der Bürger auch nicht.

Mit kollegialen Grüßen  
Lothar Luzius  
Bezirksgruppenvorsitzender



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Mittelhessen  
der Gewerkschaft der Polizei und der  
Polizeisozialhilfe Hessen e.V. und der  
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen - Lahn-Dill - Marburg-Biedenkopf - Wetteraukreis

## SEMINAR DER JUNGEN GRUPPE

Am Mittwoch, dem 20. Mai 2015, war es endlich wieder soweit. Die JUNGE GRUPPE (GdP) Hessen führte ein Seminar durch.

Die Themen waren Beihilfe und Dienstunfall, zwei Themen die jeden Beamten im Leben seiner Laufbahn in irgendeiner Art und Weise berühren.

Als Referenten konnten zwei Praktiker gewonnen werden, Frau van Buren vom DGB Rechtsschutz und Herr Kaiser von der Beihilfestelle in Hünfeld. Leider kam es zu einer Erkrankung vom Herrn Kaiser, so dass dieses Themenfeld bei einem nächsten Seminar neu aufgegriffen wird.

Trotzdem waren 12 interessierte Kolleginnen und Kollegen in freudiger Erwartung auf neues Wissenswertes im DGB Haus in Frankfurt am Main erschienen.

Aufgrund Krankheit und Einsätzen waren leider einige Ausfälle zu beklagen.

Das Seminar wurde dann im Themenfeld Dienstunfall weiter ausgeschmückt und konnte weitergehend behandelt werden; auch für alle Fragen der Teilnehmer war genügend Zeit und diese konnten ausführlich und in Ruhe beantwortet werden.

Alle waren am Ende sehr zufrieden und gingen mit neuem Wissen aus

dem Seminar nach Hause.

Aus der Runde wurden die Wünsche nach neuen Themen und weiteren Seminaren von der JUNGEN GRUPPE geäußert, welche wir versuchen werden, umzusetzen.

Als nächstes ist auf jeden Fall geplant, dass Themenfeld Beihilfe nachzuholen.

Die Ankündigung werdet ihr rechtzeitig erhalten und könnt euch dann wie gewohnt über unsere Internetseite [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen) einbuchten.

Ihr erhaltet dann zeitnah die Einladung nach Hause geschickt. Schaut gleich mal nach, die GdP Hessen bietet ebenfalls diverse Seminare an, die für Mitglieder kostenfrei sind und euch im Berufsleben weiter bringen können.

**Noch ein Hinweis am Rande: Solltet ihr ein Wunschthema haben, was ihr euch im Rahmen eines Seminars vorstellen könnt, schreibt uns dies einfach per Email.**

**Wir sind auf unserer Emailadresse, [hessen@gdp-jg.de](mailto:hessen@gdp-jg.de), für jeden Hinweis dankbar.**

**Wir warten auf eure Emails,**

**Eure JUNGE GRUPPE (GdP) HESSEN**

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.  
(ISSN 0937-5341)

### Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün  
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

### Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,  
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud

### Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Oliver Jochum, Stephan Buschhaus

### Redaktion/Redaktionsanschrift:

Konrad Jänicke (V.i.S.d.P.)  
Andreas Grün

Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen  
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.  
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

# „FÜR ALLE! FÜR EINEN HANDLUNGSFÄHIGEN STAAT“

## DRITTE GROSS-DEMO GEGEN SONDEROPFER FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST



(kj) Bereits zum dritten Mal innerhalb eines halben Jahres gingen am 16. Juni 2015 in Hessen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes auf die Straße, um ihren Protest gegen die geringe Wertschätzung ihrer erbrachten Leistungen durch Sparbeschlüsse der schwarz-grünen Landesregierung öffentlich zu machen. Im Vorfeld der anstehenden Tarifrunde 2015 protestierten bereits am 15. Dezember 2014 in Wiesbaden und Kassel ca. 4000 Aktive und Ruheständler von Polizei und dem übrigen öffentlichen Dienst gegen schon vorgenommene Kürzungen und angekündigte weitere Sparmaß-

nahmen. Unser Landesbezirksvorsitzender Andreas Grün brachte unter dem Beifall der Versammelten in seiner Rede auf den Punkt, wie die



Landesregierung eine Politik der sozialen Kälte betreibt.

Nachdem im Frühjahr 2015 die Ta-

rifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) zu einem Abschluß mit den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes über die Einkommen der Tarifbeschäftigten gekommen war und Hessen, das diese TdL schon 2004 verlassen hat, sich mit einem entsprechenden Angebot völlig zurückhielt, gingen die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes im DGB und in den anderen Berufsvertretungen am 13. April 2015 erneut auf die Straße. Etwa 4500 Demonstranten zogen in Wiesbaden vor die Staatskanzlei, um am Tag vor der nächsten anstehenden Verhandlungsrunde neben einem Warnstreik





noch einmal ihre Forderungen zu verdeutlichen und den gewerkschaftlichen Druck auf den öffentlichen Arbeitgeber zu erhöhen. Das hatte den Erfolg, dass der Innenmi-

nister am folgenden Tag endlich ein Angebot vorlegte und nach intensiven Verhandlungen schließlich eine Vereinbarung getroffen wurde, die sich weitgehend am Ergebnis der TdL orientierte. Ein wesentliche Festlegung der TdL-Vereinbarung blieb der hessische Innenminister aber seinen gewerkschaftlichen Verhandlungspartnern schuldig, nämlich die Zusage, das Tarifiergebnis auch zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen. Bereits in ihrem Koalitionsvertrag hatten die schwarze und die grüne Regierungspartei beschlossen, den Beamten bei der Einkommensentwicklung ab 2015 eine 18-monatige Nullrunde und anschließend bis 2019 lediglich eine 1%ige Steigerung zu verordnen.

Protestmarsch durch die Wiesbadener Innenstadt fand auf dem Dern'schen Gelände in Sichtweite des Landtages eine Kundgebung statt, auf der die Vorsitzenden der



Unter dem Motto „Für Alle! Für einen handlungsfähigen Staat“ rief der DGB die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes auf, am 16. Juni 2015 bei einer weiteren Demonstration in Wiesbaden gegen die Absicht der Landesregierung zu protestieren, das ausgehandelte Tarifiergebnis nicht auf die Beamten zu übertragen. Diesmal waren es mehr als 7000 Kolleginnen und Kollegen aus allen öD-Gewerkschaften, die diesem Aufruf folgten und sich wieder auf der Reisinger-Anlage in Wiesbaden versammelten. Unter ihnen befanden sich viele Lehrerinnen und Lehrer, die einem Streikaufruf ihrer Gewerkschaft GEW gefolgt waren und dafür eine disziplinäre Mißbilligung in Kauf nahmen. Nach einem



öD-Gewerkschaften im DGB nochmals die gemeinsame Forderung nach Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten vortrugen. Die DGB-Vorsitzende Gabriele Kailing forderte ‚endlich eine ehrliche Debatte über die Verantwortung des Staates zur Erfüllung seiner Aufgaben und die dazu nötige finanzielle Ausstattung der öffentlichen Kassen.‘ Mit einer Politik nach Gutsherrenart gegenüber den Beschäftigten müsse dagegen Schluss sein.

Jochen Nagel, Landesvorsitzender der GEW Hessen, sprach den streikenden Lehrkräften allergrößte Hochachtung aus für ihren Kampf

gegen eine systematische Abwertung ihrer Arbeit. Unser GdP-Landesbezirksvorsitzender Andreas Grün stellte in seiner eindringlichen Rede zum wiederholten Mal die mangelnde Wertschätzung der polizeilichen Arbeit durch die Regierungspolitiker dar. Mit einer Aufzählung der schon in der Vergangenheit vorgenommenen vielfältigen Kürzungen und Streichungen begründete er den Anspruch der Beschäftigten, dass endlich Schluss sein müsse mit Sozialabbau und einseitigen Belastungen des öffentlichen Dienstes. Hessen als eines der reichsten Bundesländer sei durch-

aus finanziell in der Lage, auch seine Beamten an der allgemeinen Einkommensentwicklung angemessen teilhaben zu lassen. Zum Schuldenabbau müsse das Land Hessen vielmehr dafür eintreten, dass die Einnahmeseite des Staates gestärkt werde.

Bis zum heutigen Tage hat sich die hessische schwarz-grüne Landesregierung geweigert, das aktuelle Tarifergebnis wie alle übrigen Bundesländer auf seine Beamtinnen und Beamten zu übertragen.

**Die Besoldungsrunde 2015 in Hessen ist also nicht abgeschlossen – der Kampf geht weiter!**



# LANDESHAUSHALT 2016: FORDERUNGEN DER GdP

Die Gewährleistung der inneren Sicherheit ist ein grundlegender verfassungsrechtlicher Anspruch der Bürgerinnen und Bürger.

Diese Aufgabe wird hauptsächlich durch die Polizei wahrgenommen, die dadurch wie kaum ein anderer Bereich im öffentlichen Fokus steht.

Mit Blick auf die jüngste Vergangenheit wurde der signifikante Stellenabbau bei der Polizei korrigiert, und es ist eine Erhöhung der Einstellungszahlen festzustellen. Diese Maßnahme kann jedoch die erheblichen Personalvakanz bei den Vollzugs-, Fach- und Verwaltungsbeamten sowie im Tarifbereich der Polizei nicht vollumfänglich ausgleichen.

Die Festschreibung der Planstellen bei der Vollzugspolizei auf 13.905 Planstellen (inkl. 141 Planstellen als Ausgleich der beabsichtigten Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 41 Stunden in 2017) stellt einen willkürlichen Stellenkegel dar und wurde ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Haushaltskonsolidierung so klassifiziert.

Die Bemessung der benötigten vollzugspolizeilichen Stellen muss sich an den bestehenden Kriminalitätsformen sowie den immer signifikanteren Gefahren des internationalen Terrorismus ausrichten.

Hinzu kommt die zu konstatierende „Flüchtlingspolitik“ der Bundesregierung, die die Bundesländer und damit die Polizei der Länder vor immer neue Herausforderungen stellt. Wachsende Ausländerfeindlichkeit sowie zunehmende Anschlagsergebnisse auf Flüchtlingsunterkünfte sind bereits in diesem Jahr auf einem historischen Höchststand.

Für den Bereich der Vollzugspolizei fordert die GdP als eine Mitglieds-

gewerkschaft im DGB deshalb eine massive Erhöhung der Ausbildungsrate.

Es muss sichergestellt werden, dass alle Personalabgänge – seien es Pensionierungen, Kündigungen oder Personen, die das Bachelorstudium nicht bestehen – umgehend und damit im Verhältnis 1:1 durch Neueinstellungen ersetzt werden.

Um durch die etwa 10 Prozent Studienabgänger keine Vakanz entstehen zu lassen halten wird eine dementsprechende Aufstockung der Einstellungszahlen für erforderlich.

Der im Koalitionsvertrag von CDU und GRÜNE festgeschriebene Stellenabbau von 1.800 Stellen, der auch und gerade in der Polizeiverwaltung (147,5 Stellen) stattfindet, muss dringend korrigiert werden.

Zu bemängeln ist weiterhin, dass die im Zuge des ersten Dienstrechtsmodernisierungsgesetzes zu verzeichnende Erhöhung der Lebensarbeitszeit den besonderen Belastungen des Polizeiberufs mit seinen verschiedenen Facetten nicht gerecht wird.

Der mit dieser Regelung eng korrelierende demografische (Negativ-) Trend innerhalb der Polizei setzt sich nicht nur fort, sondern schränkt die Zukunftsperspektiven, insbesondere die Aufstiegschancen und Beförderungsmöglichkeiten für alle Polizeibeschäftigten, erheblich ein.

Die Mehrzahl der Vollzugsbeamtinnen und –beamten befindet sich in der Besoldungsgruppe A10. Aufstiegschancen sind so gut wie keine vorhanden. Das letzte Hebungsprogramm mit Schwerpunktsetzung auf Beförderungen in die Besoldungsgruppe A10 hatte keine strukturellen Verbesserungen zur Folge. Schlimmer noch: Im Eingangsamt A 10 wer-

den tausende von Polizeivollzugsbeamten dauerhaft perspektivisch keine Möglichkeit erhalten, ein berufliches Fortkommen mit den damit einhergehenden Beförderungen für sich in Anspruch nehmen zu können.

Wir fordern ein Hebungsprogramm für die Polizei (auch der Fach- und Verwaltungsbeamten) mit den Schwerpunkten in den Besoldungsgruppen A11, A12 und A13 (Ausschöpfung der Stellenplanobergrenze).

Gleiches trifft auch für den höheren Polizeivollzugsdienst zu. Die tariflichen Eingruppierungen und Anpassungen an die ausgeübten Tätigkeiten dürfen nicht länger unter dem Rubrum der Schuldenbremse stehen.

Ebenso stellt sich die Situation der Tarifbeschäftigten bei der Polizei dar. Deren Zuständigkeiten haben sich aufgrund der vielschichtigen Aufgaben der Vollzugspolizei ebenso quantitativ als auch qualitativ verändert.

Die langjährige Forderung der Gewerkschaft der Polizei nach einem eigenständigen Berufsbild des „Polizeifachangestellten“ und der damit einhergehenden deutlichen verbesserten Eingruppierung muss endlich umgesetzt werden.

Die Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ist stetig steigend und hat mittlerweile in der Anzahl der Fälle als auch in der Qualität der Angriffe einen signifikanten Höchststand erreicht.

Einhergehend sind auch die langfristigen gesundheitlichen Folgen für die Vollzugsbeamtinnen und –beamten. Fürsorgemaßnahmen müssen optimiert werden und insbesondere die seit Jahren geforderten Vorsorgekuren für den Vollzug sind drin-

# LANDESHAUSHALT 2016: FORDERUNGEN DER GdP

gend geboten. Insbesondere an den Beispielen: Leistungskürzung bei der Beihilfe und verordnetes Besoldungsdiktat wird dies deutlich. Die Folgen, auch die der dienstlichen Überlastung, darf der Staat nicht von den Bediensteten selbst finanzieren lassen, sondern er hat umfänglich Fürsorge zu leisten.

Zudem darf das Zulagenwesen nicht länger abgekoppelt bleiben. Seit 2006 hat Hessen nicht von der übertragenen Gesetzgebungskompetenz Gebrauch gemacht.

Die Erhöhung der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ), eine Erhöhung der gewährten Zulagen für besondere Tätigkeiten und Verwendungen (WSD), die Schaffung einer Zulage für operative Einheiten (OPE) und ebenso auch die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage sind längst überfällig.

Es kann und darf nicht sein, dass hessische Polizistinnen und Polizisten auf dem Stand der Zulagenverordnung Bund von 2004 bezahlt werden.

Wir fordern weiterhin die dringendst notwendige und überfällige hessische Schaffung einer Mehrdienstverordnung. Da die Mehrarbeitsstunden nicht, wie vom Gesetzgeber zunächst gefordert, alle in Freizeit zu vergüten sind, wird landesweit die finanzielle Abgeltung der Stunden beantragt.

Die hierfür im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel sind bei Weitem nicht ausreichend, im Gegenteil, im vergangenen Jahr wurden lediglich ca. 80.000 Stunden finanziell vergütet. Wie die Entwicklung weiter geht, dürfte deutlich sein.

Hinzu kommt der in den vergangenen Jahren betriebene Aufwand

zur Ermittlung der Mehrarbeit. Der Aufwand steht vollkommen außer Verhältnis zu dem zu erzielenden Nutzen.

Im Zentrum des immensen Verwaltungsaufwandes stehen die rechtlichen Bestimmungen der §§ 50 HBesG und 61 HBG. Der meiste Aufwand betrifft jedoch die Unterscheidung zwischen sog. „messbaren“ und „nicht messbaren“ Stunden. Hier stoßen nicht nur die Beschäftigten selbst, sondern die zuständigen Personalverwaltungen an Grenzen.

Die Unterscheidung zwischen „normalen“ Überstunden, Mehrdienst aufgrund von Gerichtsterminen, Einsätzen, Sportstunden, Schießen usw. ist nicht mehr zeitgemäß und in der Praxis kaum vermittelbar. Die Arbeitszeiten, welche durch diese Tätigkeiten entstehen, könnten wesentlich sinnvoller verwendet werden.

Die Polizeibeamten in Hessen haben die längste Wochenarbeitszeit aller vergleichbaren Polizeien der Länder und des Bundes. Die Zahl der Mehrarbeitsstunden steigt seit Jahren an und befindet sich deutlich oberhalb der Grenze von 3 Millionen Überstunden.

Aber auch die Einführung des Lebensarbeitszeitkontos (LAK) mit den einhergehenden angesparten Stunden stellt die Polizei vor unlösbare Aufgaben.

Ein einfaches Beispiel kann dies veranschaulichen: In 24 Monaten hat ein unter 50-jähriger Beamter für sechs Wochen Freizeitausgleich angespart. Die Freizeitphasen müssen von den restlichen Beschäftigten aufgefangen werden, wodurch diese wieder über Gebühr belastet werden.

Es müssen dringend Regelungen geschaffen werden, die eine andere Art der Abgeltung der LAK-Stunden möglich macht.

Wenn keine intelligente Lösung geschaffen wird, führt dies unweigerlich zum Personalkollaps beim Polizeivollzug.

Wir fordern für alle Polizeibeschäftigten wieder die 38,5 Std. Woche, um den Folgen durch die permanent steigenden Einsatzbelastungen entgegen zu wirken. Als einen ersten Zwischenschritt könnte wir uns die sofortige Einführung der 40 Std.-Woche und analog zum TV-H die 38,5 Std.-Woche für den Wechselschichtdienst vorstellen.

Die durch die Verabschiedung des 2. DRModG festgestellten Benachteiligungen bei den Überleitungen in das neue Besoldungsrecht bedürfen einer dringenden Korrektur.

Aber auch die höchstrichterlich festgestellte altersdiskriminierende Besoldungszahlung (Dienstaltersstufen) in den zurückliegenden Jahren muss dringend finanziell ausgeglichen werden.

GdP Landesvorstand



**Gewerkschaft  
der Polizei**

# NEUZUGÄNGE IM PP MITTELHESSEN

## 23 NEUE KOLLEGEN UND KOLLEGINNEN



Am Montag, dem 3. August 2015, war es wieder soweit, das PP Mittelhessen konnte 23 neue Kollegen und Kolleginnen begrüßen.

Polizeipräsident Manfred Schweizer begrüßte die neuen Kollegen und Kolleginnen im Konferenzraum III des Polizeipräsidiums.

Anschließend stellte POK'in Claudia Knappl von E 2 den neuen Kollegen und Kolleginnen das PP Mittelhessen anhand von Bildern, Zahlen und Fakten vor, bevor sie dann die Möglich-

keit hatten, Vertreter ihrer zukünftigen Dienststellen kennen zu lernen. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es dann unter der Führung von POK Axtmann und PHK Ihle durch verschiedene Abteilungen.

So bekamen die neuen Kollegen und Kolleginnen nicht nur VIM, Z 33, ZK 50, die Leit- und Befehlsstelle, PÖA, BGM, E 4, die Urkundenprüfstelle und Z 1, sondern auch den Personalrat, die Personalberatung, sowie die Frauenbeauftragte vorgestellt, bevor

der Rundgang in unserem „Fernie-stübchen“ ein Ende fand.

Wir drücken allen neuen Kollegen und Kolleginnen die Daumen für einen guten Start, wünschen uns allen eine gute Zusammenarbeit und freuen uns über die personelle Unterstützung.

Eure  
GdP Bezirksgruppe Mittelhessen



# INFORMATIONEN ZUR HESSISCHEN ERSTAUFNAHMEEINRICHTUNG (HEAE)

## PROBLEMATIK IM BEREICH DES POLIZEIPRÄSIDIUMS MITTELHESSEN

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Gießen – Wetzlar, hatte für Mittwoch, den 30. Juni 2015, um 14:30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in Sachen HEAE – Problematik im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelhessen eingeladen.

Gast und Referent war Herr Regierungspräsident Dr. Lars Wittek. Der Vorsitzende der GdP - Kreisgruppe Gießen–Wetzlar, Holger Schmidt, konnte über 140 interessierte Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste anderer Polizeipräsidien und Behörden im Saal Florenz des Polizeipräsidiums begrüßen.

Herr Dr. Wittek stellte Zahlen und Fakten anhand einer Power-Point-Präsentation dar. Er stellte fest, dass das Regierungspräsidium Gießen die Lage nicht alleine stemmen kann. Vielmehr sei ein Zusammenwirken vieler Behörden, darunter die Polizei, von Nöten.

Gerade für die Polizei sei es eine enorme Anstrengung bei Einsätzen in den Unterkünften, wo es immer wieder zu Zwischenfällen komme.

Der Polizei dankte Dr. Wittek für die Geduld. Fast 6000 Menschen, darunter viele Familien, müssen untergebracht und betreut werden.

U. a. referierte Dr. Wittek über:

- Asylbewerber Personenkreis Allgemein
- Gründe für Ablehnung
- Aufgaben der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen (HEAE)
- Erstaufnahme, Unterbringung, Betreuung und Versorgung
- Prognostizierte Asylantragstelle – Prognose des BAMF vom 01.03.15 > 400.000 Erstantragsteller
- Entwicklung der Flüchtlingsbewegung
- Herkunftsländer der Flüchtlinge
- Derzeitige und künftige Belegungsmöglichkeiten
- Beschäftigte in der HEAE
- Aufgaben von European Home care in der Außenstelle Rödgnern Straße
- Integration von Flüchtlingen
- Maßnahmen in und um das US-Depot
- Mobile Wache, Brandschutz , etc.

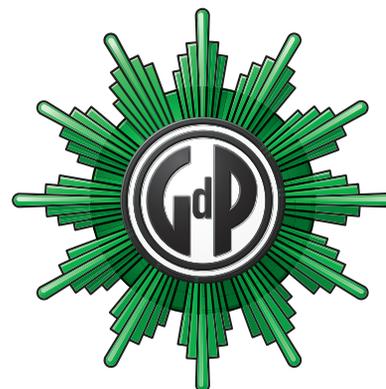


Regierungspräsident Dr. Lars Wittek

- Zukünftige Entwicklungen und weiteres Vorgehen

In einer anschließenden Fragerunde stellte sich Dr. Wittek den vielen Fragen der Kolleginnen und Kollegen, die teilweise schon einschlägige Erfahrungen im Zusammenhang mit der HEAE gemacht hatten, insbesondere in Sachen Abschiebep Praxis und Gesamtkosten dieser Maßnahme.

L.L.



## 6. WETZLARER POLIZEISCHAU

### PRO POLIZEI PRÄSENTIERTE ARBEIT DER SICHERHEITSDIENSTE



Bei tadellosem Wetter konnten geschätzt ca. 7500 – 8000 Besucher wieder eine professionelle Darstellung der polizeilichen Tätigkeitsfelder und der befreundeten Organisationen bewundern.

Zahlreiche Stände der Bundespolizei, der hessischen Polizei, THW, Bundeswehr, Johanniter, DRK, Verkehrswacht usw. informierten über die jeweiligen Aufgabenbereiche. Die hessische Polizei, die Bundeswehr und die Bundespolizei waren mit vielen Sonderfahrzeugen aufgefahren, zudem wurden die Hubschrauber präsentiert.

Die Eröffnung der Veranstaltung vollzog der erste Vorsitzende von Pro Polizei Wetzlar, Herr Hans-Jürgen Irmer, der neben dem hessischen Minister des Inneren und für Sport Peter Beuth weitere Ehrengäste sowie die zahlreichen Besucher und Helfer begrüßte.



Zu dem interessanten Rahmenprogramm gehörten neben den Hubschrauberlandungen auch die Vorführungen der Hundestaffel, ein Selbstverteidigungskurs der Bundespolizei, die Berufsberatung für Polizeiinteressierte, Präventionsberatung, Fahrradcodierungen, Mitmachaktionen und vieles mehr.

In einer spektakulären Vorführung stellte das SEK Frankfurt sein Können dar: Zwei Ausbrecher aus dem Gefängnis hatten eine Geisel genommen und wurden auf der Flucht gestellt, wobei es auch zum Schusswechsel kam.

Die musikalische Begleitung der gesamten Veranstaltung erfolgte durch das Hessische Polizeiorchester und das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Schalbach. Werner Bursik führte in bewährter Manier wieder durch das Programm.

Unser bereits bewährter GdP-Verkaufsstand fand wiederum große Resonanz, es konnten viele Werbemittel weiter gegeben werden.

Auch der Innenminister (1. v. r.) führte zusammen mit Hans-Jürgen Irmer (3.v.l.) ein lockeres Gespräch mit unseren fleißigen Standbetreibern (Bild oben).

Vielen Dank an alle Besucher, unsere Helfer sowie an die Bürgerinitiative Pro Polizei für ihr Engagement und den schönen Tag!

Holger Schmidt

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2015

## GdP-KREISGRUPPE MARBURG-BIEDENKOPF

Personalabbau, Nachwuchssorgen, Nullrunde bei der Besoldung, Kürzung der Sozialleistungen – das Stimmungsbild in der Belegschaft der hessischen Polizei ist in allen Bereichen düster – der Landkreis Marburg macht hier keine Ausnahme!

Anfang Juni trafen sich im Vereinsheim des FV Cölbe die Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei zu ihrer Jahreshauptversammlung.



Neben der neu gewählten Örtlichkeit wurde erstmals während einer Jahreshauptversammlung eine Kinderbetreuung angeboten (und genutzt), um auch jungen Eltern die Möglichkeit der Teilnahme zu geben.

Zunächst berichtete der 1. Vorsitzende Harald Zwick über die derzeitige Mitgliederentwicklung und das Geschehen innerhalb der Kreisgruppe. Dabei wurde erstmals seit mehreren Jahren die magische „300er“-Marke knapp unterschritten, insgesamt ist der Bestand an Mitgliedern aber stabil.

Dank engagierter Vorstandsmitglieder zeigt sich die Arbeit in der Kreisgruppe weitgehend problemlos.

Anschließend gab der Landesvorsitzende Andreas Grün einen Überblick über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen aus Bund, Land und Bezirk.

Positives gab es lediglich aus Bayern zu vermelden. Grün hatte hier an der gewerkschaftlichen Einsatzbetreuung für die beim G7-Gipfel eingesetzten Polizeibeamten teilgenommen und konnte von einer beispielhaften Einsatzplanung berichten. Auch die Grundstimmung in der dortigen Polizei ist positiv. Bayerische Polizisten erhalten deutlich bessere Sozialleis-

tungen, arbeiten kürzer und verdienen besser.

Weiterhin wird der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst dort auf die Beamten übertragen – Bedingungen, von denen die hessischen Kollegen nur träumen können.

Und einen Innenminister, der öffentlich über eine 35-Stunden-Woche für Kolleginnen und Kollegen im Schichtdienst nachdenkt, wünscht man sich wohl in der gesamten Republik.

Anders hierzulande: Obwohl Hessen als sogenanntes „Geberland“ zu den drei reichsten Bundesländern zählt, rangiert die Besoldung der Polizeibeamten im Ländervergleich an vorletzter Stelle. Hinzu kommen die Aussicht auf eine Nullrunde in diesem Jahr und weitere Reallohnverluste in den nächsten vier Jahren – die beabsichtigte Lohnanpassung von 1 % deckt nicht einmal die Inflationsrate ab.

Weiterhin führte Andreas Grün aus, dass die beabsichtigte Kürzung der Beihilfe das Realeinkommen zusätzlich schmälert – während zeitgleich die hessische Wirtschaft boomt.

Auch mehrere Demonstrationen in Wiesbaden und Kassel in der letzten Zeit führten zu keinem Einlenken

der Landesregierung hinsichtlich der Besoldung, lediglich bei der Beihilfe führte der gewerkschaftliche Protest zu einer von der Landesregierung geplanten Abmilderung der geplanten Kürzungen, und auch für den Tarifbereich konnte ein ansehnlicher Tarifabschluss erstritten werden.

Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass die beabsichtigten Einstellungszahlen bei der hessischen Polizei nicht erreicht werden.

Von den beabsichtigten 330 Einstellungen war man ohnehin weit entfernt, zudem haben einige Studierende das Studium nicht angetreten. Letztlich scheitern stets bis zu 20 % der Berufsanfänger an den Anforderungen des Bachelor-Studiums.

Hinzu kommt ein stetiger Personalabbau. Zwar bleiben die Beamtenstellen gleich, landesweit werden aber allein in diesem Jahr im Polizeibereich 143 Angestellte eingespart. Zeitgleich steigt die Arbeitsbelastung durch immer weitere Aufgabenzuweisung stetig.

Konsequenz aus dieser Belastung sind ein erhöhter Krankenstand und die Tatsache, dass die Polizeiwachen vor Ort oft die geforderte Wachstärke nicht einhalten können.

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

## GdP-KREISGRUPPE MARBURG-BIEDENKOPF

Im Ergebnis macht Grün eine Stimmung bei den Kolleginnen und Kollegen aus, die noch nie so schlecht wie heute war!

Zusammen mit dem Bezirksgruppenvorsitzenden Lothar Luzius nahm Andreas Grün dann noch die Ehrung für unsere verdienten langjährigen Mitglieder vor. Leider waren nicht alle zu ehrenden Mitglieder anwesend.

Uwe Debus konnte als Kassierer von einer erfreulichen Kassenlage berichten, im Gegensatz zu nahezu allen Finanzministern konnte er in der Jahresbilanz ein „PLUS“ vermelden.

Kassenprüfer Michel Wilhelm bescheinigten in seinem Bericht dem Kassenwart Uwe Debus eine vorbildliche Kassenführung.

Wahlen standen in diesem Jahr nicht auf dem Programm der JHV, mit Jenny Bauer wurde lediglich eine neue Kassenprüferin gewählt.

Der 1. Vorsitzende gab sodann einem Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen. Hier ist insbesondere die von Brigitte Hoyer stets vorbildlich organisierte Weihnachtsfahrt zu nennen. Brigitte erhielt als Dank für ihre Bemühungen um die



**Ehrungen (v.l.n.r.): Kreisgruppenvorsitzender Harald Zwick, Werner Jäger (50 Jahre), Landesvorsitzender Andreas Grün, Walter Prause (25 Jahre), Volker Laukel (40 Jahre), Bezirksgruppenvorsitzender Lothar Luzius**

letzte Fahrt einen donnernden Applaus und stellte die Eckdaten der Fahrt in diesem Jahr vor. (siehe Veranstaltungshinweis)

Die Personalratswahl im Mai 2016 stellt den Kern der Aufgaben für die Kreisgruppe in der nächsten Zukunft dar und wird mit Sicherheit auch zu personellen Änderungen führen. Hierzu hat der Vorstand mit der Aufstellung des kreisgruppeninternen Wahlvorschlages erste Schritte unternommen.

Nach getaner Arbeit konnte sodann in den gemütlichen Teil der Veranstaltung übergeleitet werden. Dabei zeigte sich der FV Cölbe als hervorragender Gastgeber, an dieser Stelle sei nochmals für die ausgezeichnete Bewirtung gedankt!

(HZ)

## ANKÜNDIGUNG FÜR DIE KG MARBURG-BIEDENKOPF:

Die diesjährige Weihnachtsfahrt der Kreisgruppe Marburg Biedenkopf findet am Samstag, dem 05.12.2015 statt. Ziel ist der Weihnachtsmarkt in Michelstadt, zuvor ist eine Besichtigung des Elfenbeinmuseums in Erbach geplant. Der Abschluss findet in der Gaststätte „Jirje“ in Wittelsberg statt.

Anmeldungen bitte an Brigitte Hoyer oder den Kreisgruppenvorsitzenden Harald Zwick!

# BEIRATSSITZUNG DER HESSISCHEN GdP IN WILLINGSHAUSEN-ZELLA

Der Landesbezirksvorstand und alle Kreisgruppenvorsitzenden aus Hessen bilden den Gewerkschaftsbeirat. Er ist das höchste Organ der GdP zwischen den Landesdelegiertentagen.

Eine Sitzung dieses Gremiums fand am 23. Juli 2015 in Zella statt. Zentrales Thema war die Vorstellung der Ergebnisse der AG Personalratswahlen.

Neue Wege geht die GdP bei der Vorbereitung auf die Personalratswahl 2016. Ewald Gerk berichtete als Leiter der namensgleichen AG über die Ergebnisse.

Erstmals in der Geschichte kommt es bei der Vorbereitung zu einer Kooperation mit einem anderen Landesverband.

In Niedersachsen werden im nächsten Jahr zeitgleich mit Hessen Personalratswahlen durchgeführt, sodass sich eine Zusammenarbeit anbietet.

Ebenfalls neu ist die Beauftragung einer professionellen Agentur, welche bereits entsprechende Erfahrungen im Bereich von Wahlvorbereitungen hat und die Wahlkampagne vorbereitet und begleitet.

Dabei werden nicht nur hinsichtlich der Art der Werbung neueste Erkenntnisse umgesetzt, auch der Zeitpunkt der verschiedenen Maßnahmen wird sich stark von den bisher üblichen Gepflogenheiten unterscheiden.

Bereits in den verschiedenen Kalendern für das Jahr 2016 werden sich die einzelnen Blickfänger finden, die auch Thema der späteren Wahlinfos sein werden. Die „heiße Phase“ der Wahlvorbereitung wird jedoch im nächsten Jahr wesentlich später einsetzen.

Wahltermin wird voraussichtlich der



Zeitraum vom 9. bis zum 13. Mai 2016 sein, da dies die einzige vollständige Arbeitswoche im Mai 2016 ist.

Hinsichtlich der Kosten werden bereits in diesem Jahr Rücklagen gebildet und dadurch keine signifikanten Mehrbelastungen im Wahljahr entstehen. Auch werden die Mehrkosten durch Arbeitseinsparungen für die einzelnen Organisationseinheiten wettgemacht.

Zuvor hatte Ewald Gerk bereits über aktuelle Themen berichtet. Dabei war es zu einer kontroversen Diskussion hinsichtlich der gewerkschaftlichen Möglichkeiten zur Blockadehaltung der Landesregierung in der Besoldungsfrage gekommen – ein Thema, was derzeit in allen Gewerkschaftsgremien aktuell ist.

Weitere Themen waren die Stellenhebung bei der Wachpolizei, das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz sowie das Aktionsprogramm „60+“. Dabei geht es um die Bestrebung der Landesregierung, fehlenden Nachwuchs durch Pensionäre zu ersetzen, die den Eintritt in den Ruhestand hinausschieben.

Auch der Dauerbrenner „Beihilfe“ durfte bei einer Gewerkschaftsveranstaltung in Hessen natürlich nicht fehlen, derzeit sind allerdings keine neuen Erkenntnisse zu vermelden.

Als voller Erfolg wurde das gewerk-

schaftliche Mentoring-Programm gewertet. Hier werden junge Kolleginnen und Kollegen von erfahrenen Gewerkschaftern in die Arbeit der verschiedenen Gewerkschaftsgremien eingeführt. Sichtbarer Erfolg waren mehrere junge Mitglieder, die bereits führende Aufgaben übernommen haben. Mit großer Mehrheit wurde einer Fortführung des Programms zugestimmt.

Durch personelle Veränderungen waren in zwei Gremien Nachwahlen erforderlich. Der geschäftsführende Landesbezirksvorstand wurde durch die Personalratsvorsitzende aus Frankfurt, Karin Schäfer, ergänzt. Peter Horlacher wurde in den Bundesfachausschuss Kripo gewählt.

Die neue Schiedsordnung, die für alle Gremien der GdP Gültigkeit hat, wurde von Georg „Schorsch“ Otto vorgestellt, der wesentlich an der Erstellung des Regelwerkes mitgearbeitet hat.

Nach Berichten aus den verschiedenen Bezirksgruppen schloss sich die Vorstellung der Geschäftsstellenarbeit durch Bernd Kruske-Schmittinger an.

Er stellte unter anderem neue Mitarbeiter vor, die in der letzten Zeit ihre Arbeit in Wiesbaden aufgenommen haben.

Auf Grund eines entsprechenden Antrages aus dem Plenum wurde einer Fortführung der bereits bestehenden „AG Ideenbörse“ mit großer Mehrheit zugestimmt. Aus Mittelhessen nimmt Sebastian Schubert an der AG teil.

Mit seinem Schlusswort verabschiedete Ewald Gerk alle Teilnehmer in die verschiedenen Teile Hessens und schloss damit die sehr informative Veranstaltung.

HZ

# VORSTANDSSITZUNG DER BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN

Mit der Vorstandssitzung am 4. August 2015 stieg die Bezirksgruppe Mittelhessen in die Vorbereitung der Personalratswahl 2016 ein. Der nächste Meilenstein ist die Bezirksdelegiertenkonferenz am 6. November 2015.

Für den erkrankten Vorsitzenden Lothar Luzius begrüßte Holger Schmidt die Vorstandsmitglieder. Trotz der Ferienzeit waren fast alle Mitglieder anwesend.

Ein besonderer Gruß galt unserem Landesvorsitzenden Andreas Grün, der sodann über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen berichtete. Der Bericht entwickelte sich bei mehreren Themen zu einer angeregten Diskussion, wie die aktuellen Probleme zu bewältigen sind.

Zentrales Diskussionsthema war – wie so oft in der letzten Zeit – die Stimmung innerhalb der Polizei auf Grund der von der Politik vorgegebenen Rahmenbedingungen. Hinsichtlich des Personalbestandes ‚brennt das Haus Polizei an allen Ecken lichterloh‘.

Zu geringe Einstellungszahlen auf Grund der mangelnden Attraktivität des Berufsbildes Polizei begegnet die Politik mit skurril anmutenden Ideen. So sollen Absolventen polizeifremder Bachelor-Studiengänge mit einer Schnellformatierung zu Polizeibeamten gemacht werden. Auch der Irrweg der Verlängerung der Lebensarbeitszeit wird weiter forciert.

Ebenfalls als Irrweg ist die Blockadehaltung der Politik in der Besoldungsfrage zu sehen. Durch die für die nächsten Jahre beabsichtigten faktischen Gehaltskürzungen wird ein weiterer Grund geschaffen, den Polizeiberuf nicht zu ergreifen. Hinzu kommt die immer größer werdende Belastung in allen Organisationsbereichen der Polizei.

Hier sind insbesondere die Belastungen durch die Erstaufnahmeeinrichtungen zu nennen. Abschiebeaktionen – zumeist zur Nachtzeit – erfordern permanent Zusatzdienste für die ohnehin an der Belastungsgrenze agierenden Einsatzkräfte.

Das vor diesem Hintergrund in einzelnen Bereichen noch massiv Personal abgebaut wird, stellt ein weiteres Puzzleteil in der schlechten Stimmungslage dar.

Weitere Themen von Andreas Grün waren die Beihilfe, die Höhergruppierung der Kolleginnen und Kollegen der



Wachpolizei sowie die Probleme mit der Angleichung der Dienstaltersstufen an die neuen Erfahrungsstufen.

Mit den aktuellen Personalproblemen in der täglichen Personalratsarbeit wurde sodann der nächste Tagesordnungspunkt angegangen. Durch Krankheit, Urlaub und eine Aufgabemehrung für die verbliebenen Personalratsmitglieder arbeiten diese an der Belastungsgrenze. Entsprechende Entlastungsmöglichkeiten wurden diskutiert und beschlossen.

Die Listenvorschläge der einzelnen Kreisgruppen für die Personalratswahl im Mai 2016 wurden diskutiert und zusammengeführt, sodass am Ende die Vorlage der Liste für die Bezirksdelegiertenkonferenz einstimmig beschlossen werden konnte.

Zu der Struktur der Kreisgruppen in der Wetterau berichtete Andreas Grün, der entsprechende Gespräche mit den Verantwortlichen geführt hat. Nach derzeitigem Stand wird sich hier ein weiteichender Wandel vollziehen, zu Einzelheiten werden wir in den nächsten Ausgaben berichten.

Im Rahmen der Berufsvertretungsstunden konnten im Frühjahr ca. 80 % der Berufsanfänger für unsere Gewerkschaft gewonnen werden. Hier zahlen sich die geleistete Vorarbeit mit der Erstellung einer grundlegenden Konzeption sowie das intensive Engagement der vor Ort handelnden Kollegen aus.

Harald Dobrindt berichtete über den Planungsstand zur Seniorenveranstaltung am 11. September 2015 in Klein-

# VORSTANDSSITZUNG DER BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN

Linden und referierte über das angebotene interessante Themenpaket.

Weiterhin konnte er positive Meldungen zum Seniorenseminar weitergeben. Die vergangenen Veranstaltungen waren stets als Erfolg zu werten und wurden von den Teilnehmern gelobt. Auch für künftige Seminare sind wir hier gut aufgestellt.

Aus dem Kontrollausschuss berichtete Georg Otto über Probleme im Bundesbereich. Hier wurde die hessische Option „Familienbeitrag“ hinterfragt, allerdings ist die Möglichkeit mittlerweile in der Bundessatzung verankert und somit rechtens.

Die Berichte aus den Kreisgruppen starteten mit dem Beitrag von Sebastian Schubert für die KG Bad Vilbel. Erhebliche Personalprobleme im Schichtdienst, insbesondere in der Urlaubszeit, führen zu einer erheblichen Belastung der noch im Dienst befindlichen Kollegen.

Dieses Problem – so zeigte die anschließende Diskussion – stellt sich aber auf allen Stationen nahezu gleich dar.

Oft wird die vorgeblich vorhandene Dienststärke nicht oder nur durch den Einsatz von Praktikanten erreicht, der tägliche Dienst stellt sich als absolute Mangelverwaltung dar.

Holger Schmidt berichtete für die Kreisgruppe Gießen-Wetzlar von der in Gießen durchgeführten Veranstaltung zur Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung unter Teilnahme des Regierungspräsidenten Dr. Lars Wittek.

Auch der Tag der Polizei in Wetzlar wurde gut besucht und war aus Sicht der GdP ein voller Erfolg.

Mit einem kurzen Ausblick auf die kommenden Aufgaben verabschiedete Holger Schmidt sodann die Teilnehmer.

HZ

## 11. DEUTSCHER SENIORENTAG IN FRANKFURT

### DIE SENIOREN DER GdP-HESSEN WAREN AKTIV DABEI

Alle zwei Jahre findet der Deutsche Seniorentag statt. In diesem Jahr war für drei Tage das Messegelände in Frankfurt ausgewählt worden.

Das Motto lautete „Gemeinsam in die Zukunft“. Die GdP war während der gesamten Zeit mit einem Informationsstand vertreten. Außerdem hatte unsere Gewerkschaft eine Podiumsdiskussion „Sicher leben im Alter“ organisiert. Insgesamt zählten die Veranstalter trotz brütender Hitze 15.000 Besucher.

Veranstalter war die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen). Hier haben sich 115 Organisationen mit mehr als 13 Millionen Mitglieder zusammen geschlossen. Die BAGSO vertritt die Interessen der Senior/innen



**Die Mittelhessen (v.l.) Reinhold Grünewald, Harald Dobrind und Martin Wiegand**

# 11. DEUTSCHER SENIORENTAG IN FRANKFURT

## DIE SENIOREN DER GdP-HESSEN WAREN AKTIV DABEI

gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch die Gewerkschaft der Polizei ist Mitglied.

So weit gefächert wie die Mitgliedsorganisationen war auch das Programm. An Ständen und in vielen Vorträgen konnte man sich über Gesundheitsvorsorge für alle Bereiche, altersgerechtes Wohnen, Gestaltung einer altersgerechten Umwelt, Sport, Bewegung, Unterhaltung und vieles mehr informieren. Eröffnet wurde der Seniorentag von der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Den GdP-Stand betreuten sechs Mitglieder des Bundesseniorenvorstandes. Hinzu kamen 11 Kollegen aus Hessen. Somit war gewährleistet, dass während des gesamten Seniorentages immer drei Kollegen am Stand zur Verfügung standen.

Kleine Werbeartikel, Notfallkärtchen und den Restbestand der alten Vorsorgehefte hatte die Bundesgeschäftsstelle aus Berlin geliefert.

Gespräche zu den unterschiedlichsten Fragen der Besucher konnten geführt werden. Was macht eigentlich die Seniorengruppe der GdP? Wie verwendet man die Notfallkärtchen und was muss ich an Vorsorge treffen?

Auch zu den verschiedensten Bereichen aus der Polizeiarbeit wurde man am Stand angesprochen. Die Besucher reichten von Johann Wolfgang von Goethe (einem Bediensteten der Stadt Frankfurt in historischer Uniform) bis Franz Müntefering.

Die Podiumsdiskussion der GdP zum Thema „Sicher leben im Alter“ moderierte Wolfgang Degen, Redakteur



beim Wiesbadener Kurier.

Für die GdP war Jörg Radek, stellv. Bundesvorsitzender und für den Bereich Senioren zuständig, dabei. Rede und Antwort stand auch Ute Glasemann, Vorsitzende Handeln statt Mißhandeln - Frankfurter Initiative gegen Gewalt im Alter.

Ihr Thema wurde von den Besuchern weniger nachgefragt. Den größten Teil der Veranstaltung gestaltete mit großer Sachkenntnis PHK'in Stefanie Corporan Romero. Die Kollegin ist beim PP Frankfurt im Bereich Opferschutz / Prävention tätig.

Harald Dobrindt



**Die Podiumsdiskussion (v.l.n.r.) Wolfgang Degen, Stefanie Coporan Romero, Ute Glasemann und Jörg Radeck**

# SENIORENSEMINAR HESSEN IM MÄRZ 2016

**ANMELDESCHLUSS IST DER 01. DEZEMBER 2015**

Auch im Jahr 2016 führt der Landesseniorenvorstand der GdP Hessen wieder ein Seniorenseminar durch. Eingeladen dazu sind alle Rentner/innen und Pensionär/innen mit Partner/in.

Es ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro pro Teilnehmer zu leisten, der auch im Verhinderungsfall nicht zurück erstattet wird.

**Vorgesehene Themen:** Beihilfe, die GdP im Internet, Steuern für Rentner, was ist eine Schwerbehinderung / wie muss sie beantragt werden / welche Auswirkungen hat es, Patientenverfügung / Betreuungsverfügung / Vorsorgevollmacht und aktuelle gewerkschaftliche Informationen für Senioren.



**Seminartermin:** 16. / 17. März 2016,  
Beginn am 16.03.2016, 10 Uhr,  
Ende am 17.03.2016, etwa um 13 Uhr.  
**Ort:** Gasthaus „Zur Krone“, Am Stadttor 2,  
36142 Tann/Rhön, Telefon: 06682-213,  
Webseite: [www.krone-tann.de](http://www.krone-tann.de)

**Anmeldungen:** Ab Mitte September ist im Internet ein Anmeldeformular mit der Bankverbindung für die Geldüberweisung eingestellt.

Dazu die Adresse <http://www.gdp.de/gdp/gdphe.nsf/id/Senioren> oder einfach nur in Google gdp hessen senioren eingeben.



## SENIOREN GRUPPE

### Gewerkschaft der Polizei

Sollte kein Internetzugang vorhanden sein, kann man in der Geschäftsstelle bei Ruth Brunner, GdP Hessen, Wilhelmstr. 60a, 65183 Wiesbaden, schriftlich oder per Telefon 0611-99227-30 ein Anmeldeformular anfordern.

**Anmeldeschluss:** 01. Dezember 2015.

**Berücksichtigung:** Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, werden zunächst Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt, die noch kein Seniorenseminar besucht haben. Danach erfolgt die Berücksichtigung nach Eingang der schriftlichen Anmeldung. Sollte jemand nicht zum Zugekommen, wird dieser, wenn gewünscht, beim nächsten Seniorenseminar bevorzugt eingeteilt.

**Hinweis:** Seniorenseminare finden jeweils im Frühjahr eines jeden Jahres statt.

Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ für Kollegen/innen vor oder kurz nach dem Ruhestand werden in jedem Jahr im Spätherbst durchgeführt.

**Nähere Auskünfte:** Harald Dobrindt, Desbergstraße 22, 35685 Dillenburg, Telefon: 02771-33821, E-Mail: [hd.dobrindt@t-online.de](mailto:hd.dobrindt@t-online.de) oder bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen.

Harald Dobrindt

**TRÖSSER** Die ganze Welt der Polstermöbel  
Der Polstermöbel-Spezialist

**Couch-Garnituren**  
**Boxspring-Betten**  
**Schlaf-Sofas**  
**TV-Sessel**

WETZLAR • Hermannsteiner Str. 73 • 2 Min. von der A480 • Tel. 06441/309 0893

Folgen Sie uns auf Facebook! Besuchen Sie [www.troesser.de](http://www.troesser.de)

# GRILLTAG DER POLIZEIPENSIONÄRSGEMEINSCHAFT (PPG) WETZLAR/EHRINGSHAUSEN

Im Rahmen ihres umfangreichen Jahresprogrammes veranstaltete die PPG am 12. August 2015 auf dem Grillplatz in Braunfels-Altenkirchen (unterhalb des Aussichtsturms „Guck ins Loch“) wieder einmal den mittlerweile zur Tradition gewordenen Grilltag.

Organisiert wurde die Veranstaltung durch das bewährte Dreierteam Helmut Hermann, Bernd Hofmann und Wolfgang Weigelt.

Die PPG wurde vor 15 Jahren durch die Gewerkschaft der Polizei wieder ins Leben gerufen und betreut alle Pensionäre, Angestellte und Arbeiter aus dem Polizeibereich.

Ziel soll sein, auch nach dem aktiven Arbeitsleben einen bleibenden Zusammenhalt anzubieten.

23 rüstige ehemalige Polizeibediens-tete und ihre Partner erinnerten sich bei strahlendem Sonnenschein an alle positiven und negativen Erlebnisse ihres Berufslebens, aber auch über aktuelle Problematiken wurde heftig diskutiert.

Insbesondere zu den Themen „Nullrunde“ und „Beihilfekürzungen“ erwarteten sie von dem als Gast eingeladenen Vorsitzenden der GdP-



**Wolfgang Weigelt in Aktion**

Kreisgruppe Gießen/Wetzlar Holger Schmidt Neuigkeiten zum Sachstand.

Der Unmut über den Umgang der politisch Verantwortlichen mit der Polizei erzürnte nicht nur die ehemaligen Beschäftigten, auch die anwesenden Familienangehörigen zeigten Unverständnis bezüglich der jahrelang andauernden Kürzungen und hofften noch auf ein politisches Einlenken, andernfalls wollte man sich um ein Umdenken bei den nächsten Wahlen Gedanken machen!

Doch die gute Laune wollte man sich bei dem gemütlichen Beisammensein nicht weiter vermiesen lassen. Mit netten Gesprächen und reichhaltigen kulinarischen Genüssen erlebten die Grilltagteilnehmer einen wunderschönen Nachmittag und hegten schon Vorfreude auf den nächsten Termin am 22. Oktober mit Zwiebelkuchen und Federweißer.



# MENTALE STÄRKE IN BERUF UND FAMILIE

## SEMINAR DER FRAUENGRUPPE HESSEN

Am 06. und 07. Juli fand für die Frauengruppe Hessen das sehr interessante Seminar in Willingshausen-Zella statt.

Durch gegenseitiges Interviewen haben wir uns schnell bekannt gemacht und konnten zügig ins Thema einsteigen.

Der Austausch zu der Frage: „Was sind die Eigenschaften von starken Persönlichkeiten?“ hat das Flip-Chart schnell gefüllt mit Attributen wie:

***Sie sehen die Welt positiv und objektiv, strahlen Ruhe und Gelassenheit aus, leben im Hier und Jetzt, kennen ihre inneren Potenziale, wissen wann es Zeit ist etwas/jemanden loszulassen.***

Wie komme ich selbst zu diesen Attributen?

Durch mentales Training denn:

**Erfolg beginnt im Kopf!**

Also haben wir uns an die Arbeit gemacht und uns trainiert im Visualisieren von Zielen und dem Denken in Bildern. Durch gezielte Übungen ist es möglich, die innere Kraft zu mobilisieren und so mental stärker zu werden.

Mark Twain sagte:

**Wer nicht weiß, wohin er will, braucht sich nicht zu wundern, wenn er ganz woanders ankommt.**

Den wichtigen Faktor Entspannung haben wir kennengelernt und geübt (autogenes Training und progressive Muskelentspannung).

Unsere inneren Antreiber wie z.B.: „Sei perfekt, mach schnell, streng dich an, mach es Anderen recht!“.. haben wir hinterfragt.

Wir haben gelernt, dass wir die menschlichen Grundbedürfnisse

***Autonomie – selbstbestimmt entscheiden  
Kompetenz – etwas selbst bewirken können  
Bindung – sich mit anderen verbunden fühlen***

brauchen, um im Beruf und im Privaten erfolgreich handeln zu können.

Jede Kursteilnehmerin hat für sich den positiven Zielrahmen erarbeitet und sozusagen als Hausaufgabe mitgenommen.

Interessant war auch das Herausfinden der eigenen Reaktionen auf Stress, die Unterscheidung zwischen positivem und negativem Stress und wie wir damit umgehen können.

Mit einem Päckchen guter Ideen, positiver Gedanken, neuen Zielen und dem Wissen, dass Menschen ein großes inneres Potential haben, sind wir dann wieder in den Alltag gestartet.



# COPS AFTER WORK PARTY® 24.09.



Das Event in Frankfurt/Main –  
4 Stunden Schifffahrt auf dem  
Main mit Blick auf die Skyline

**Donnerstag, 24. September 2015**

**Boarding:** ab 19:30 Uhr

**Abfahrt:** 20:00 Uhr

**Ankunft / De-Boarding:** ca. 00:30 Uhr

**Anlegestelle:** Frankfurt/Main – Anleger an der  
Untermainbrücke Höhe Restaurant Nizza

(ca. 500 Meter Fußweg zum Willy-Brandt-Platz)  
Für Mitglieder kostet die Fahrt 5 Euro

(Nicht-Mitglieder 15 Euro)

**Reservierung per Email bitte unter:**

[gdphessen@t-online.de](mailto:gdphessen@t-online.de)

**Weitere Infos zur Veranstaltung und zum  
Gewinnspiel unter [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)**



# NEUES AUS DER JUNGEN GRUPPE HESSEN

Am 28.07.2015 traf sich der Landesjugendvorstand zur Sitzung in der GDP-Geschäftsstelle der BZG Frankfurt in der Seckbacher Landstraße.

Ich war als mittelhessischer Vertreter vor Ort und auf der Tagesordnung war ein „bunter Strauß“ gewerkschaftspolitischer Themen:

Zuerst das Wichtigste: Die „Junge Gruppe Cops After Work Party“ wurde verlegt. Abfahrt ist nun nicht mehr wie gewohnt in Wiesbaden, sondern am Anleger an der Untermainbrücke Höhe des Restaurants Nizza in Frankfurt!

Sicherlich für einige Mittelhessen interessant. Das Boot bietet Platz für ca. 250 Personen, also ausreichend, um viele alte und neue Kollegen zu treffen. Der Hammer ist auch der Preis für die vierstündige Fahrt auf dem Main mit Skylineblick: 5,- € zahlen Mitglieder, Nicht-Mitglieder zahlen 15,- € sind aber trotzdem Willkommen!

Mitgliedsanträge werden immer entgegen genommen!

Auf dem Schiff gibt es einen DJ und köstliche Getränke zu vernünftigen Preisen! Näheres findet ihr auf dem Plakat.

**WICHTIG: Bitte über die Homepage anmelden!!!**

Des Weiteren wurde ein Ausblick auf die Personalratswahl 2016 gehalten. Es stellte sich heraus, dass viele Mitglieder des Landesjugendvorstandes auf aussichtsreichen Listenplätzen der Bezirksgruppen stehen, was eine gute Wertschätzung unserer Jugendarbeit ist.

Die Berufsvertretungsstunde steht uns auch wieder ins Haus: An allen vier Studienstandorten, natürlich



auch in Gießen, stellt sich die Gdp am 08.09.2015 mit den konkurrierenden Berufsvertretungen den neuen Polizeistudenten vor.

Ziel ist es, so früh wie möglich die neuen Kollegen für die Gewerkschaft als Mitglieder zu gewinnen und ein Einblick in die Gewerkschaftsarbeit zu geben.

Die Junge Gruppe wird überall vor Ort sein, freiwillige Helfer sind insbesondere in den Wochen danach, wo Infostände an den Hochschulen betrieben werden, immer willkommen! Hierfür einfach bei uns oder der Bezirksgruppe melden.

Aus dem Bundesjugendvorstand wurde berichtet, dass wir zwei Kollegen der Jungen Gruppe Hessen auf das sehr gute, vier tägige Führungskräfte-Training nach Potsdam senden können!

Das Training besteht aus der Darstellung von Führungstechniken, Projekt- und Teammanagement und ist eine gute Vorbereitung auf die weitere Vorstandsarbeit.

Zuletzt wurde noch über eine Einladung an unseren Innenminister zur Diskussion bzw. Podiumsdiskussion nachgedacht.

In der Diskussion stellte sich aber heraus, dass es eine größere Veranstaltung werden würde, bei der die Zusage des Ministers unsicher ist. Und vor allem: Wie sinnvoll ist es überhaupt mit diesem Minister zu diskutieren? Statt dessen verloren wir uns im Anschluss in einer Ideenbörse für kreative Protestformen.

Vielleicht kann auch viel mit Post-It's und Sprühkreide erreicht werden?

Tatütata - nix mehr da!  
Like us on Facebook!!!

Euer Schubi



**Gewerkschaft der Polizei**

# JUNGE GRUPPE - MITTENDRIN STATT NUR DABEI „DAMIT WIR KLUG WERDEN“ LAUTETE DAS MOTTO DES DIESJÄHRIGEN DEUTSCH- EVANGELISCHEN KIRCHENTAGES IN STUTTGART

## GdP IM DIALOG MIT GLÄUBIGEN, INTERESSIERTEN UND DER POLITIK...



**Dagmar Hölzl, Kurt Beck, Elke Gündner-Ede, Christoph Möhring (v.l.n.r.)**

Die Frauengruppe und JUNGE GRUPPE BUND der GdP stellten sich im Juni zusammen mit den anderen DGB-Gewerkschaften auf dem Markt der Möglichkeiten im Zentrum des viertägigen Kirchentages den Fragen und Diskussionen der über 250.000 Besuchern.

Die JUNGE GRUPPE präsentierte die Kampagne „AUCH MENSCH“ tausenden Besuchern, unter diesen auch Bundes- und Landespolitiker.

Bei Schwerpunktthemen wie „Häusliche Gewalt“ oder „Gewalt gegenüber Polizeibeamten“ erwies sich das GdP-Kirchentagsteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Frauengruppe BUND und der JUNGEN GRUPPE BUND als gefragter und kompetenter Ansprechpartner. Auch Fragen zur Präsenz und Erscheinungsbild der Polizei auf dem Kirchentag oder die Frage „warum

die Beamten auch auf dem Kirchentag bewaffnet sein müssen“, wurden intensiv diskutiert.

Ebenso ging es um Fragen wie: „Würden Ausschreitungen verhindert werden, wenn die Polizei nicht so „martialisch“ auftreten würde?“

Themen rund um Verkehrs- und Eigentumsdelikte beschäftigten ebenso viele der Besucher.

Bei den kleinen und jungen Kirchentagsbesuchern war die GdP ein beliebter „Freund und Helfer“. Ob Kinderkommissar-Ausweis mit Pass

bild oder leckere Gummibären – die GdP bot den Kindern jede Menge.

Zahlreiche Jugendliche informierten sich bei den Kolleginnen und Kollegen nach anfänglichen gesellschaftspolitischen Diskussionen über den Polizeiberuf und erkannten den Reiz

an diesem komplexen Berufsbild.

Am beeindruckendsten waren wohl die langen Gespräche mit Jugendlichen, die pro aktiv auf uns zu kamen, sich als Fußball-Fans outeten und über das Thema „Gewalt gegenüber Polizeibeamten“ und die Kampagne „AUCH MENSCH“ reden wollten.

Andere Besucher suchten das Gespräch mit uns, um einfach einmal „Danke“ für die alltägliche

Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im gesamten Bundesgebiet zu sagen. Viele Menschen erkennen sehr wohl die schwierigen und mehrschichtigen Aufgabenbereiche der Polizei mit der einhergehenden fehlenden und abnehmenden Unterstützung der Politik - Stichwort Nullrunde oder Beihilfe.

Viele der Besucher würdigten aus-

# JUNGE GRUPPE - MITTENDRIN STATT NUR DABEI „DAMIT WIR KLUG WERDEN“ LAUTETE DAS MOTTO DES DIESJÄHRIGEN DEUTSCH- EVANGELISCHEN KIRCHENTAGES IN STUTTGART

## GdP IM DIALOG MIT GLÄUBIGEN, INTERESSIERTEN UND DER POLITIK...



Markt der Möglichkeiten-Blick in die Zukunft

drücklich das Engagement der GdP bei dem schwierigen Kampf um faire Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen.

Bei der Stippvisite der ehemaligen thüringischen Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, wurden Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erörtert. Kurt Beck als ehemaliger Vorsitzender der SPD und

Ex- Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz stellte sich für ein Foto zur Unterstützung der Kampagne „Auch MENSCH- Polizei im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft“ zur Verfügung.

Ebenso fand sich Bundesjustizminister Heiko Maas zu einem Foto zur Unterstützung der Kampagne ein.

Schließlich verweilte auch DGB-Bundesvorsitzende Reiner Hoffmann am GdP-Stand und informierte sich über die Arbeit.

Insgesamt zählten die Veranstalter über 250.000 Besucher auf der viertägigen Veranstaltung. Zurückgeführt wird der große Zulauf auf die offenere, lebendigere und politischere Art der Veranstaltung.

Auf dem Kirchentag werden Debatten geführt, die in unserer Gesellschaft im Alltag zu wenig Raum finden.

Die Veranstaltung bringt Menschen zusammen, die sonst wenig oder

gar nicht miteinander reden.

Es wird gesellschaftspolitisch über die Wege zu einer friedlichen Welt diskutiert, über eine gerechte globa-

le Ordnung und über ethische Fragen rund um Leben und Tod.

Den fast tropischen Temperaturen trotzte ein motiviertes gut gelauntes GdP-Kirchentagsteam, welches hervorragend mit den anderen DGB-Gewerkschaften zusammenwirkte.

Christoph Möhring  
Mitglied im Bundesjugendvorstand  
- JUNGE GRUPPE BUND-



Gewerkschaft der Polizei

# MITMACHEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN

## MIT DER GdP DIE BUNDESLIGA TIPPEN

Fußball-Fans aufgepasst. Beim GdP-Bundesliga-Tippspiel winken tolle Preise. Die GdP und ihr Kooperationspartner „Signal Iduna Gruppe“ loben für erfolgreiche Tipper tolle Eintrittskarten zu Heimspielen der Bundesligamannschaften Hamburger SV und Borussia Dortmund aus.

Der jeweils beste Tipper am Spieltag kann selbst aussuchen, welches Spiel der Saison 2015/16 er im Hamburger Volkspark oder im Dortmunder Signal Iduna Park zusammen mit einer Begleitperson erleben möchte.

Der Tippspiel-Gesamtsieger sowie das beste Tippteam erhalten wertvolle VIP-Fußballtickets für die Saison 2016/17 inklusive der Anreise und einer Übernachtung.



Und so kommt man auf den Platz: Interessierte Tipperinnen und Tipper, die bereits über ein Login für den Geschlossenen Mitgliederbereich auf „[www.gdp.de](http://www.gdp.de)“ verfügen, müssen sich ausschließlich mit Ihrem vorhandenen Benutzernamen und Passwort für das Tippspiel registrieren.

Teilnehmen können Siegertypen als Einzelspieler, aber auch erfolgshungrige Teams mit einer Mannschaftsstärke von zwei bis sechs Personen können sich miteinander messen.

Wer noch keine Zugangsdaten hat, kann sich über das seit Anfang Juli angebotene „Light Login“ nunmehr innerhalb kürzester Zeit, mit wenigen Schritten und ohne hohe Hürden einen persönlichen Zugang und damit die Teilnahme am Tippspiel sichern.

Für die Registrierung werden ein Benutzername, ein Passwort und eine gültige E-Mailadresse abgefragt. Diese E-Mail-Adressen werden weder weitergegeben, noch für Werbezwecke oder ähnliches verwendet.

Der Tippspiel-Gesamtsieger sowie das beste Tippteam erhalten wertvolle VIP-Fußballtickets für die Saison 2016/17 inklusive der Anreise und einer Übernachtung.

Jetzt geht's los! Viel Spaß und viel Erfolg wünscht Euch Eure GdP!